



Beispiel 1

Die Gedanken sind frei



Veranschaulichung

„Die Gedanken sind frei...“ klingt es aus dem Speiseraum des Altenheims St. Georg. Wie an jedem Dienstag bieten Carola Becker und Thomas Sander einen Liedernachmittag für die Bewohnerinnen und Bewohner an. Im vorderen Bereich des Speiseraums haben sie vor Beginn einige Stuhlreihen zusammengestellt und die Liedtexte ausgelegt.

Beide engagieren sich seit einem Jahr als Ehrenamtliche in diesem Altenheim. Sie selbst singen in einem Chor und in Absprache mit dem Sozialen Dienst des Altenheims haben sie damals entschieden, die älteren Menschen an ihrer Freude zur Musik teilhaben zu lassen.

Viele kommen inzwischen regelmäßig zum Liedernachmittag und die meisten benötigen nicht einmal die Texte, weil das gemeinsame Singen von Kindheit und Jugend an gepflegt wurde.

Oft wird zwischen den Liedern munter erzählt, wenn die verschiedenen Lieder Erinnerungen wecken ... Thomas Sander, der die Lieder mit der Gitarre begleitet, und Carola Becker, die ein besonderes Händchen für Singspiele hat, achten auf eine abwechslungsreiche Gestaltung. In der Regel stimmen sie das Liedrepertoire für das nächste Treffen mit den älteren Menschen ab und nehmen ihre Wünsche gerne auf. Zu schnell vergeht für beide Seiten meist die Zeit, doch der Speiseraum muss rechtzeitig wieder für das Abendessen vorbereitet werden, bevor die beiden schließlich zufrieden nach Hause gehen.

Anforderungen

Die beschriebene Handlungssituation ist als eine typische Situation anzusehen, die folgende allgemeine Merkmale aufweist

- das Engagement bezieht sich auf den Bereich der Freizeitgestaltung
- das Angebot setzt bei den Vorlieben und Ressourcen der Engagierten an
- es berücksichtigt ebenso die Interessen und biografischen Bezüge der älteren Menschen
- die Gestaltung des Angebotes wird kommunikativ und partizipativ abgestimmt
- es handelt sich um ein Gruppenangebot
- es fördert die Kommunikation und den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe älterer Menschen
- es ist in stationäre Altenhilfeeinrichtungen eingebunden und integriert in das Gesamtangebot und die Abläufe der Institution
- es erfordert die Abstimmung zwischen mehreren Engagierten und den professionellen Akteuren (des Sozialen Dienstes)

Kompetenzen

Das freiwillige Engagement in der beschriebenen Handlungssituation fördert vor allem folgende Kompetenzen

- sich mit der Bedeutung des eigenen Freizeitverhaltens und des Freizeitverhaltens älterer Menschen auseinandersetzen (Reflexivität als Selbstständigkeit im Rahmen personaler Kompetenz)
- Interessen und Bedürfnisse von Gruppen zu erfassen und in der Gestaltung des Angebotes aufzugreifen (andere Menschen verstehen, Sozialkompetenz im Rahmen personaler Kompetenz)
- mit anderen Engagierten und professionellen Akteuren des Sozialen Dienstes zusammenzuarbeiten (Kooperationsfähigkeit als Sozialkompetenz im Rahmen personaler Kompetenz)
- in den Aufbau und die Abläufe in stationären Altenhilfeeinrichtungen Einsicht zu nehmen (Orientierungswissen im Rahmen von Fachkompetenz)
- sich der Bedeutung des eigenen Engagements für sich selbst bewusst zu werden (Reflexivität als Selbstständigkeit im Rahmen personale Kompetenz)
- die eigene (Weiter-)Entwicklung im Engagementbereich zu würdigen (Lernkompetenz als Selbstständigkeit im Rahmen personaler Kompetenz)